© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Gebiet neue Arten konstatiert. Von diesen sind etwa 60 typische Expansionsarten, von denen ein Teil (etwa 25) sich im Gebiet eingebürgert haben mit bodenständigen und zum Teil individuenreichen Populationen. Die Mehrzahl der Expansionsarten ist während der Periode 1932–1955 angelangt. Diese neuen Arten haben die Fauna des Gebietes sowohl qualitativ als auch quantitativ beträchtlich verändert. Während der 1960er Jahre hat sich die Fauna wieder deutlich verärmt, indem sowohl Expansionsarten als auch mehrere alte Arten des Gebietes völlig verschwunden sind oder eine starke Frequenzabnahme erlitten haben.

Buchbesprechungen

KLEMM, M.: Zoologisches Wörterbuch — Paläarktische Tiere. Teil I, Wirbeltiere, 2. u. 3. Lieferung, Bogen 6 bis 15. — Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1969, 80 Seiten, kart., 19,60 DM je Lieferung (Subskriptionspreis).

Der Verfasser, der seit 45 Jahren die in russischer und deutscher Sprache erschienene Fachliteratur systematisch ausgewertet hat, begründet sein Vorhaben mit folgenden Worten: „Das russische Sprachgebiet umfaßt den größten Teil der paläarktischen Region und besitzt mit seiner reichen Fauna – nach Schätzung russischer Fachgelehrter über 2 000 Wirbeltierarten sowie über 80 000 Insektenarten – für Zoologen aller Länder besonderes Interesse. Kein Zoologe des deutschen Sprachgebietes darf daher in eigenem Interesse die in russischer Sprache veröffentlichte Fachliteratur vernachlässigen, um so mehr als die Zoologie in der UdSSR in den letzten Jahrzehnten einen recht bedeutenden Stand erreicht hat. Mangelnde Sprachkenntnisse und das Fehlen zuverlässiger Fachwörterbücher behindern das Auswerten solcher wissenschaftlicher Publikationen in beiden Sprachen."

Wir können aus eigener Erfahrung heraus diesen Worten nur voll und ganz zustimmen und begrüßen sehr die Initiative des Parey-Verlages zur Herausgabe dieses einzigartigen Werkes, welches ohne Zweifel zu einer noch engeren wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Naturwissenschaftlern und zu einer weiteren Erschließung der sowjetischen Fachliteratur beitragen wird.

Für das Gesamtwerk sind zwei Teile (Teil I: Wirbeltiere mit insgesamt etwa 15 000 Stichwörtern und Teil II: Wirbellose mit insgesamt etwa 12 000 Stichwörtern) mit einem Gesamtumfang von etwa 850 Seiten vorgesehen. Es ist dreisprachig (Deutsch – Lateinisch – Russisch; Russisch – Lateinisch – Deutsch) und enthält die Volksnamen der paläarktischen Tiere, vor allem solcher von wirtschaftlicher Bedeutung. Aufgenommen wurden ferner anatomische, pathologische und jagdwissenschaftliche Begriffe. Bei den wissenschaftlichen Bezeichnungen von Gattungen, Arten, Unterarten usw. sind die Autorennamen (abgekürzt) und die wichtigsten Synonyma sowie die systematische Zugehörigkeit angegeben. Beide Teile werden durch je ein lateinisches Register mit Hinweisen auf die deutschen und russischen Volksnamen ergänzt, Teil I außerdem durch ein Verzeichnis der abgekürzten Autorennamen. Der Abschluß beider Teile bildet ein Verzeichnis der wichtigsten Fachliteratur.

W. Ebert

WEISER, J.: An Atlas of Insect Diseases (Kartenwerk der Insektenkrankheiten) — AKADEMIA-Verlag, Prag, 1969. 43 Textseiten und 292 Abb. auf Kunstdruckpapier, Leinen.

Der bekannte tschechische Insektenpathologe Dr. Jaroslav Weiser, der durch zahlreiche grundlegende Veröffentlichungen zu Fragen der Insektenkrankheiten und zur biologischen Bekämpfung zu den führenden Vertretern dieses Fachgebietes zählt,

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

wendet sich mit seinem Bildwerk an alle, die mit Insektenkrankheiten in Berührung kommen. Er gibt somit auch dem Nichtspezialisten auf diesem Gebiete die Möglichkeit, sich hierüber sehr anschaulich zu informieren und gegebenenfalls auch häufiger auftretende typische Insektenkrankheiten selbst zu bestimmen. Insektenkrankheiten können hervorgerufen werden durch Viren, Bakterien, Pilze, Rickettsien, Protozoen und Nematoden. Diese Krankheitserreger werden in der einleitenden Besprechung (in englischer Sprache) vorgestellt, wobei gleichzeitig Hinweise zur Benutzung der Tafeln gegeben werden. Die Auswahl der Abbildungen und deren Zusammenstellung muß als ausgesprochen gelungen bezeichnet werden. Druck und Ausführung sind ohne Tadel.
Das vorliegende Werk kann allen, die sich in irgendeiner Form mit diesen Fragen beschäftigen möchten, z. B. auch unseren Schmetterlingszüchtern, wärmstens empfohlen werden. Einer weiten Verbreitung dieses wertvollen Buches wäre allerdings sehr gedient gewesen, wenn die Bildunterschriften zusätzlich auch in deutscher Sprache abgedruckt worden wären. W. Ebert

KLINKOWSKI, M., MÜHLE, E. und REINMUTH, E.: Phytopathologie und Pflanzenschutz, Band III: Krankheiten und Schädlinge gärtnerischer Kulturpflanzen — Akademie-Verlag Berlin, 1968, 865 Seiten, 454 Abbildungen, 1 Farbtafel und 8 Tabellen, Leinen, Preis 94,— M.

In den Besprechungen der ersten beiden Bände (Entomologische Nachrichten, Bd. 9, H. 5, S. 78 und Bd. 11, H. 12, S. 159) wurde bereits die große praktische und wissenschaftliche Bedeutung dieses umfangreichen Werkes eingehend gewürdigt. Mit dem III. Band über die Krankheiten und Schädlinge der gärtnerischen Kulturen wird nunmehr das Gesamtwerk abgeschlossen.

Der vorliegende Band gliedert sich in zwei Hauptteile:

1. Krankheiten und Schädlinge der Gemüsepflanzen und
2. Krankheiten und Schädlinge der Obstgewächse.

Wie bereits im II. Band wurden auch hier wiederum die allgemeinen Schäden und Schädlinge voranstellt, während die spezifischen Schadursachen der einzelnen Gemüsepflanzen (Rettich, Meerrettich, Erbse, Gartenbohne, Tomate, Gurke, Kürbis, Spinat, Salat, Möhre usw.) sowie der Obstgewächse (Birne, Quitte, Kirsche, Pflaume, Pfirsich, Aprikose, Haselnuß, Weinrebe, Himbeere, Brombeere, Johannisbeere, Stachelbeere, und Erdbeere) gesondert abgehandelt werden. Jedem dieser Hauptabschnitte ist eine Bestimmungsübersicht vorangestellt, die ein schnelles und sicheres Bestimmen des Schaderregers an Hand sehr anschaulicher Merkmalsbildungen ermöglicht. Am Schluß eines jeden solchen Abschnittes wird dann noch die wichtigste Spezialliteratur aufgeführt.

Wenn auch bei den Hinweisen zur Bekämpfung der einzelnen Schaderreger bewußt eine Beschränkung auf die wichtigsten Verfahren angestrebt wurde, so scheint doch gerade diese Seite der offensichtlich schwächste Punkt des sonst so ausgezeichneten Werkes zu sein. So finden z. B. bei den Hinweisen zur Mäusebekämpfung die modernen Mittel und Verfahren (z. B. Mäuseköderkugeln nach KULICKE), die gerade für den Gemüsebau von außerordentlicher Bedeutung sein dürften, in keiner Weise eine Erwähnung. Auch bei der Umfallkrankheit, bei den Erdraupen usw. entsprechen die Ausführungen keinesfalls den modernsten Erkenntnissen. Sehr vorteilhaft wäre es auch gewesen, bei Hinweisen zum Einsatz von Insektiziden die Aufwandmenge anzugeben, da gerade im Obst- und Gemüsebau unsachgemäße und oftmals unverantwortlich hohe Anwendung chemischer Mittel am häufigsten gegeben ist. Man sollte diese offensichtlichen Mängel bei einer Neuauflage unbedingt berücksichtigen. W. Ebert

SCHLEGEL, R.: Der Ziegenmelker — Die Neue Brehm-Bücherei, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1969, Nr. 406, 6,90 M.

Es mag verwunderlich erscheinen, wenn in einer entomologischen Zeitschrift eine Publikation vorwiegend ornithologischen Inhalts besprochen wird. Doch gerade die vorzügliche Arbeit von SCHLEGEL erinnert an die Grenz- und Überschneidungsgebiete von Ornithologie und Entomologie, von denen neben der Bearbeitung von nestbewohnenden Insekten und Parasiten die Untersuchung der Vogelnahrung eines der wesentlichsten ist. Es gibt sehr viele Untersuchungen über die Nahrung bestimmter

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Vogelarten, doch nur selten ist eine solche Untersuchung so genau durchgeführt, daß auch für den Entomologen Rückschlüsse möglich sind, wie dies beispielsweise SCHLEGELs Untersuchungen gestatten. Das Nahrungstierspektrum des Ziegenmelkers – als einer ausschließlich nachtaktive Tiere jagenden Vogelart – gestattet einen interessanten Einblick in Qualität und Quantität der nachts fliegenden größeren Insekten. Eine derartige Untersuchung ist für den Entomologen insbesondere deshalb interessant, weil er gewöhnt ist, seine Kenntnisse über nachtaktive Insekten fast ausschließlich aus Fangergebnissen mit den verschiedensten Lichtquellen herzuleiten. Nun liegt erstmals ein vorwiegend mit Halsringen – daneben auch durch Kot-, Gewöll- und Magenuntersuchungen – gewonnenes Material von 5484 Beutetieren vor, das zu mindestens 179 verschiedenen Arten gehört und ohne jede attraktive Wirkung für die Insekten gewonnen wurde. Im Rahmen des vorliegenden Brehmheftes konnten selbstverständlich viele Einzelheiten über die Ziegenmelkernahrung nicht publiziert werden. Es sei deshalb für besondere Interessenten auf die Publikation SCHLEGELs: Die Ernährung des Ziegenmelkers *(Caprimulgus europaeus* L.), seine wirtschaftliche Bedeutung und seine Siedlungsdichte in einem Oberlausitzer Kiefernrevier – Beitr. Vogelk. 13, 145–190, 1967, hingewiesen, die vollständige Beutetierlisten enthält und unsere Kenntnisse über nachtaktive Insekten wesentlich erweitert. Der Rezensent hat die vorliegende ideenreiche und sehr gründliche Arbeit mit großem Interesse gelesen und kann sie wärmstens zum Studium empfehlen.

B. Klausnitzer

HORION, A.: Neunter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer – Ent. Bl., 65, 1–47, 1969.

Das 1951 erschienene „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas" wird durch Nachträge laufend ergänzt. In der vorliegenden Arbeit sind 168 Arten aufgeführt, die faunistisch besonders bemerkenswert sind. Es werden jeweils die Neufunde bekanntgegeben, bei mehreren Gattungen (z. B. *Omalium, Cantharis, Stenelmis, Syncalypta, Enicmus, Miarus, Melanophthalma)* sind systematische Merkmale aus Publikationen von DIECKMANN, FRANZ, HANSEN, MOSCARDINI, SMETANA und STEFFAN erwähnt, die eine Bestimmung fraglichen Materials gestatten. Bei *Berosus bispina* REICHE et SAULCY wäre zu ergänzen: Guttau/OL., Lichtfang, 8 Exemplare, 29. 7. 64, leg. KLAUSNITZER, det. K. HOCH (KLAUSNITZER 1966). Der vorliegenden vorzüglichen Arbeit HORIONs sind neben verschiedenen morphologischen Abbildungen drei Verbreitungskarten beigegeben.

B. Klausnitzer

Inhalt: MIKŠIĆ, Übersicht der mitteleuropäischen Arten der Gattung Protaetia BURM., S. 137; MALICKY, Züchten – aber wie? Die Zucht von Lycaeniden aus dem Ei, S. 148; Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften, S. 153; Buchbesprechungen, S. 154.

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden
Herausgeber: Deutscher Kulturbund, Bezirksleitung Dresden
Redaktion: Dr. Werner Ebert und Dr. Bernhard Klausnitzer
Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Gerrit Friese, Dr. Heinz Hiebsch, Manfred Koch, Prof. Dr. Fritz-Paul Müller und Prof. Dr. Ulrich Sedlag
Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Dr. Werner Ebert, 13 Eberswalde, R.-Breitscheid-Straße 58 – In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,– M, einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 9945, Deutscher Kulturbund, Fachgruppe Entomologie. – Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. – Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. – Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor. – Anzeigenaufnahme kostenlos. III-4-9-3542-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner, Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: Buchbesprechungen 154-156